



**Historischer Verein für Mittelbaden e.V.
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Literarisches Gespräch zu Wilhelm Hauff mit Günther Bentele und Wolfgang Tuffentsammer

am Dienstag, den 09. Juni 2015
in der Bürgerbegegnungsstätte „Treffpunkt“ in Schiltach

Auf Einladung des Historischen Vereins und der Volkshochschule Schiltach-Schenkenzell präsentierten Günther Bentele und Wolfgang Tuffentsammer den Dichter Wilhelm Hauff in einem literarischen Gespräch. Hauff, 1802 in Stuttgart geboren, schuf in seiner nur etwas mehr als zwei Jahre dauernden Schaffensphase einige erstaunliche Werke, von denen heute noch viele bekannt sind und gelesen werden.



Peter Rottenburger, Wolfgang Tuffentsammer und Günther Bentele

Peter Rottenburger als Sprecher des Historischen Vereins eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Zuhörer und Referenten, die in Schiltach längst keine Unbekannten mehr sind. Unser Vereinsmitglied *Martina Baumgartner* hat die Veranstaltung besucht, ließ sich von der heimeligen Atmosphäre in ihren Bann ziehen und berichtet:

„Große Lust aufs Lesen gemacht“

Im Allgemeinen gelten Literaturveranstaltungen als schwierig. Davon hatten Günther Bentele aus Bietigheim/Württ. und Wolfgang Tuffentsammer aus Schiltach wohl noch nie gehört, mochte das Publikum im „Treffpunkt“ meinen. Mit Leichtigkeit und unterhaltsam präsentierten Sie eine Auswahl aus dem Werk des Dichters Wilhelm Hauff und lieferten deren Rezeption und Interpretation mit vielen Hinweisen auf zeitgeschichtliche Zusammenhänge gleich mit. Es gelang ihnen mühelos, dessen Werk den 35 Zuhörern mit einem Augenzwinkern näher zu bringen.



Wilhelm Hauff

1802-1827

Schade war, dass Bentele und Tuffentsammer direkt gegenüber der Uhr in der Kaffeestube saßen und die Veranstaltung – mit der Zeit im Blick – ziemlich pünktlich nach 21 Uhr enden ließen.

Seit zwanzig Jahren kennen sich Tuffentsammer und Bentele und haben schon einige Literarische Gespräche – zunächst in Bietigheim und seit drei Jahren auch in Schiltach – zusammen bestritten. „Manchmal haben wir uns dabei auch ganz schön gestritten – aber unterhaltsam“, erinnert sich Tuffentsammer. Zu ihrem Repertoire gehören unter anderen Autoren wie Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, Franz Kafka, Friedrich Schiller, Jean Paul, Thomas Mann, Max Frisch, Umberto Eco oder Johann Wolfgang von Goethe.



Günther Bentele war ganz in seinem Element...

Dass Wilhelm Hauff bereits mit knapp 25 Jahren an Typhus starb, machte sein Werk für die Referenten noch bedeutsamer, denn als Dichter war Hauff zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgereift. „Was hätten wir von dem noch alles erwarten können“ bedauerte Bentele.

Kurz stellten sie den Poeten vor dem Hintergrund der damaligen Zeit vor, verorteten ihn als aus „württembergischer Ehrbarkeit“ Handelnden, berichteten von Zeitgenossen und streiften kurz die Texte wie „Der Mann im Mond“, „Lichtenstein“, „Kalif Storch“ und „Der kleine Muck“. Ihr Fokus lag jedoch auf der Erzählung „Das kalte Herz“, das heute noch so aktuell wie damals ist. Märchenhaftes mischt sich bei Hauff mit Realität und Spottlust.

Einem Genre zuordnen mochten Bentele und Tuffentsammer den Dichter nicht. Sie bescheinigten ihm gern Raffinesse, feinen Humor, Erfindungsreichtum und große Erzählkunst. „Am Ende stehen seine Figuren wie am Anfang da, nur völlig verändert“, resümierte Bentele die aktuelle Lebendigkeit in Hauffs Texten.



... wobei ihm Kollege Wolfgang Tuffentsammer keineswegs nachstand



Gerne ließen sich die Zuhörer in den Orient – aber auch wieder zurück in den Schwarzwald entführen.

Alle Fotos: R. Mahn

Gerade das Märchen „Das kalte Herz“ ist einer näheren Betrachtung wert. Es erschien erstmals 1827 in Hauffs „Märchenalmanach auf das Jahr 1828“, in zwei Teilen eingebettet in die Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart“.

Johannes Fritsche schrieb dazu am 11.06.15 im „Schwarzwälder Bote“: *Der Höhepunkt des Abends war „Das kalte Herz“, das in der Zeit von Hauff spielt. Die Geschichte von Peter Munk, Köhler im Schwarzwald, der sein Herz eintauscht und im Umgang mit dem Holländer-Michel und dem Glasmännlein sein Schicksal findet. „Der Kern der Geschichte ist der Entwicklungsprozess, den ein Mensch im Leben durchmacht, und das alles von einem 23jährigen so geschrieben, als hätte er schon ein ganzes Leben hinter sich“, staunte Bentele. Das wechselseitige Vorlesen und Erklären der beiden zog die Zuhörer in den Bann dieser kraftvollen Geschichte.“*

1. Hinweis: Nähere Informationen, auch über die Verfilmungen dieses Märchens erhalten Sie u. a. [hier](#)

Neben den beim Literarischen Gespräch aufgegriffenen Texten hinterließ Hauff der Nachwelt Erzählungen, Satiren und auch Lieder. Zu seinem Gedenken wurde der Wilhelm-Hauff-Preis zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur gestiftet.

2. Hinweis: Das gesamte Literarische Gespräch steht als [Audio-Datei](#) zum Nachhören zur Verfügung. So können Sie den kurzweiligen Abend jederzeit nacherleben und den Schriftsteller Wilhelm Hauff auch für sich entdecken.

Schiltach, den 16. Juni 2015

Reinhard Mahn